

Turbulente Börsenwoche

Die Pleite der Silicon Valley Bank (SVB) in den USA hat in der vergangenen Woche die Finanzmärkte durchgerüttelt. Der starke Renditeanstieg der vergangenen Monate am US-Anleihemarkt und seine negativen Folgen für die Bewertung des Anleihebestands der SVB waren eine zentrale Ursache ihres Zusammenbruchs. Die US-Einlagensicherung sowie die US-Notenbank haben schnell und effektiv reagiert. Doch wie so oft in solchen Situationen im Bankenbereich wird Misstrauen schnell übertragen. Auch auf dieser Seite des Atlantiks mehrten sich die Stresssignale, und zwar bei der Credit Suisse. Die zweitgrößte Bank der Schweiz kämpft schon seit längerem mit einer zu geringen Profitabilität. Die Entscheidung, dass die Credit Suisse von dem Schweizer Marktführer UBS in Gänze übernommen wird, sollte die Risikowahrnehmung etwas dämpfen.

Die Sorgen vor einer neuen Bankenkrise führten an den Aktienmärkten zu deutlichen Kursverlusten. Die historisch starken Zinssteigerungen setzen den Finanzsektoren weltweit zu. Finanzierungen werden teurer, Kreditkonditionen verschärfen sich. Dies führt zu einem Abbremsen der Konjunktur. Genau dies beabsichtigen die Notenbanken mit ihren Zinssteigerungen, denn nur so lassen sich die zu hohen Inflationsraten wieder einfangen. So signalisierte die EZB mit ihrem Zinsschritt im angekündigten Ausmaß von 50 Basispunkten Kontinuität bei der Inflationsbekämpfung und zudem auch ihr Vertrauen in die Solidität des europäischen Bankensystems.

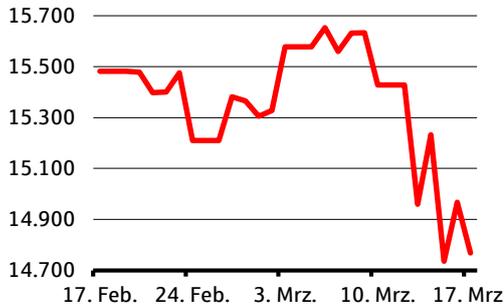
In dieser Woche dürfte die weitere Entwicklung im Bankensektor die Relevanz der Konjunkturdaten in den Schatten stellen. Im Fokus wird sicherlich der Zinsentscheid der US-Notenbank am Mittwoch stehen.

**Top-Termine**

Dienstag	21.03.	Deutschland	ZEW-Konjunkturerwartungen (März)
Dienstag	21.03.	Deutschland	RWE AG (Quartalszahlen)
Dienstag	21.03.	USA	NIKE Inc (Quartalszahlen)
Mittwoch	22.03.	USA	Zinsentscheid der US-Notenbank Fed
Donnerstag	23.03.	Vereinigtes Königreich	Zinsentscheid der Bank of England
Freitag	24.03.	Euroland	Einkaufsmanagerindex (März)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	17.03.2018	17.03.2019	17.03.2020	17.03.2021	17.03.2022	17.03.2023
DAX	bis		-5,7%	-23,5%	63,3%	-1,4%	2,6%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

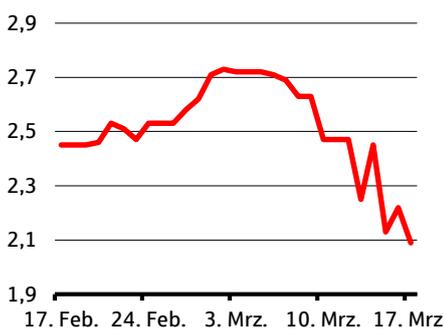
Ausgehend von den Bankpleiten in den USA eskalierten letzte Woche auch in Europa die Sorgen vor Problemen im Finanzsektor, insbesondere um die Credit Suisse. Das belastete vor allem Bankaktien, hingegen konnten sich US-Tech-Aktien dank des klaren Zinsrückgangs bereits etwas erholen. Mit dem höheren Finanzmarktstress dürften die Kreditvergabekonditionen gestrafft und die Wirtschaft belastet werden. Diese Woche sind für die Märkte eigentlich nur die Entwicklungen um den Bankensektor und etwaige Rettungsaktionen sowie andere Maßnahmen von Zentralbanken und Regulierern entscheidend. Entsprechend wichtig ist das Fed-Meeting am Mittwoch. Die Aktienmärkte dürften nervös bleiben, die Schwankungen groß. So scheint das Chance-Risiko-Verhältnis derzeit noch nicht attraktiv.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		17.03.23	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	14768	-4,3	-4,6	2,6	6,1
EuroStoxx 50	Indexpunkte	4065	-3,9	-4,9	4,6	7,2
S&P 500	Indexpunkte	3917	1,4	-4,0	-11,2	2,0
TOPIX	Indexpunkte	1959	-3,6	-1,6	3,2	3,6
MSCI World	Indexpunkte	2656	0,4	-4,7	-10,9	1,5
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	28	39,0	46,7	-16,4	34,3

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

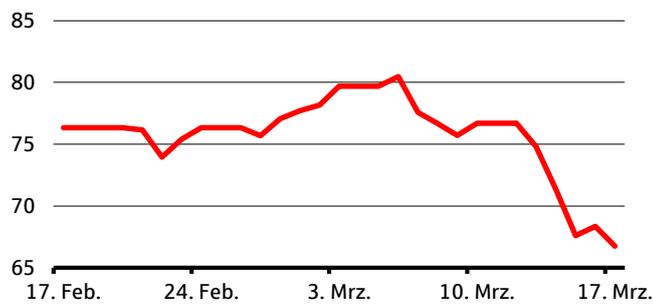
Die extreme Marktvolatilität der vergangenen Woche sollte sich mit der Entscheidung der Übernahme der Credit Suisse durch die UBS etwas zurückbilden. Damit sollte es zu einem Zurückdrehen der zuletzt zu beobachtenden Flucht in sichere Staatsanleihen und damit zu wieder etwas höheren Renditen kommen. Die Sicht bleibt fest verankert, dass die Höchstwerte bei den Leitzinsen für Fed und EZB klar unter den noch vor zwei Wochen erwarteten Niveaus bleiben werden. Solange die Fed am Mittwoch die Zinsen um 25 Basispunkte anhebt, erscheinen weitere leichte Aufwärtsverschiebungen der USD- und EUR-Kurven wahrscheinlich. Für 10-jährige Bundesanleihen heißt dies, dass wieder Renditen von 2,30 % bis 2,40 % erreicht werden könnten, wenn sich die Risikowahrnehmung über einige Tage hinweg zurückbildet.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		17.03.23	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	2,43	-62,0	-44,0	288,0	-28,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	2,08	-53,0	-44,0	196,0	-46,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	2,09	-38,0	-36,0	170,0	-47,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	2,05	-30,0	-28,0	148,0	-39,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	3,81	-79,0	-79,0	187,0	-60,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	3,44	-52,0	-59,0	127,0	-55,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	3,39	-31,0	-43,0	119,0	-49,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	3,60	-10,0	-28,0	110,0	-37,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

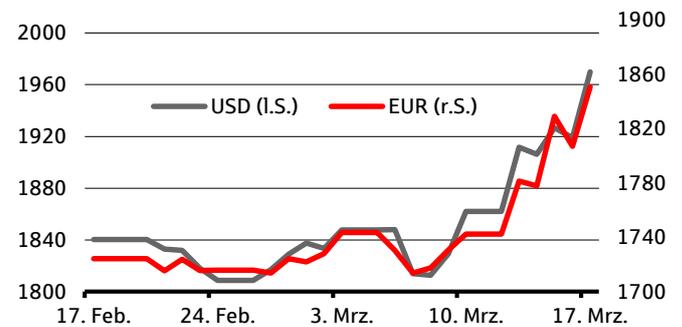
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	17.03.2018	17.03.2019	17.03.2020	17.03.2021	17.03.2022	17.03.2023
WTI in USD			-6,1%	-53,9%	139,7%	59,4%	-35,2%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



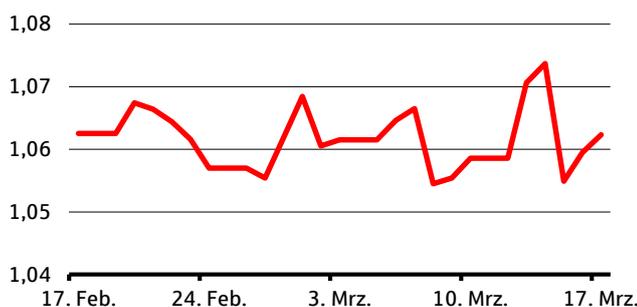
Wertentwicklung	von bis	17.03.2018	17.03.2019	17.03.2020	17.03.2021	17.03.2022	17.03.2023
Gold in USD			-0,7%	17,1%	13,2%	12,5%	1,4%
Gold in EUR			7,6%	20,9%	4,4%	20,5%	5,9%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe:

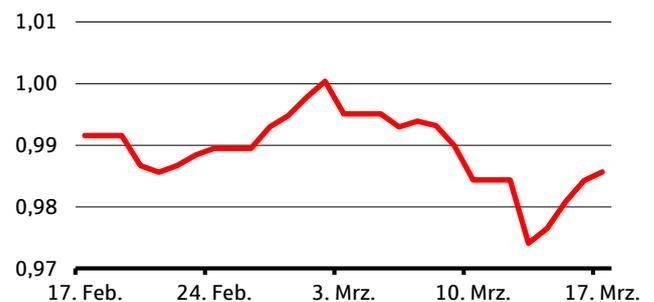
Die Sorge vor einer Bankenkrise und der massive Rückgang der Anleiherenditen lösten an den Rohstoffmärkten die erwarteten Reaktionen aus: Der Ölpreis fiel stark im Zuge der erhöhten Risikowahrnehmung und in Erwartung von starken konjunkturellen Bremseffekten. Der Goldpreis hingegen profitierte sehr deutlich von seiner Eigenschaft als sicherer Anlagehafen und kletterte in die Nähe von 2.000 US-Dollar je Feinunze. Der europäische Großhandelspreis für Erdgas sank auch witterungsbedingt.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 17.03.23	Vorwoche	Veränderung gegenüber		Jahresbeginn
				Vormonat	Vorjahr	
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,06	0,3	0,0	-3,9	-0,4
EUR-CHF	CHF	0,99	0,1	-0,6	-5,1	0,2
Rohöl WTI	USD/Barrel	66,7	-13,0	-12,6	-35,2	-16,8
Erdgas (Dutch TTF)	Euro/MWh	42,9	-18,9	-12,6	-59,2	-43,8
Gold	USD/Feinunze	1970	5,8	7,0	1,4	8,2
Gold	EUR/Feinunze	1851	6,2	7,3	5,9	8,5
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	2,40	-0,1	0,4	298,0	51,2
Euribor 3 Monate	% p.a.	2,75	-22,8	8,3	324,3	61,8

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ März 2023

Die Prognosen des Makro Research werden in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Die nächste Aktualisierung erfolgt am Mittwoch, den 05.04.2023. Die jeweils aktuelle Fassung finden Sie unter: https://www.deka.de/globaldownload/de/deka-gruppe/research/newsletter/maerkte/Volkswirtschaft_Prognosen.pdf

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	08.03.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	15.632	14.200	15.000	15.800
MDAX	28.812	26.000	29.000	27.000
EURO STOXX 50	4.288	3.850	4.100	4.250
S&P 500	3.992	3.750	4.000	3.950
DOW JONES	32.798	31.000	33.000	32.600
TOPIX	2.051	1.900	2.000	2.050
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.814	1.670	1.720	1.690

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	08.03.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	2,50	3,75	3,75	3,75
3 Monate (EURIBOR)	2,94	3,80	3,85	3,80
Bundesanleihen, 2 Jahre	3,34	3,45	3,40	3,15
Bundesanleihen, 10 Jahre	2,65	2,75	2,65	2,55
USA Fed Funds Rate	4,50-4,75	5,00-5,25	5,00-5,25	4,75-5,00
Overnight (SOFR)	4,55	5,11	5,11	4,86
US-Treasuries, 2 Jahre	5,07	4,50	4,15	3,45
US-Treasuries, 10 Jahre	3,99	3,60	3,45	3,20

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	08.03.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,05	1,07	1,09	1,10
EUR-CHF	0,99	1,00	1,01	1,03
Rohöl WTI in USD	76,7	86	85	84
Rohöl Brent in Euro	77,7	84	82	80
Gold in USD	1.815,7	1.845	1.850	1.850
Gold in Euro	1.721,8	1.720	1.700	1.680

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2022	2023	2024
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	1,8	-0,4	1,4
	Inflation (HVPI)	8,7	6,3	2,9
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	3,5	0,6	1,7
	Inflation (HVPI)	8,4	5,9	2,6
USA	Bruttoinlandsprodukt	2,1	0,9	1,6
	Inflation	8,0	4,3	2,4
Welt	Bruttoinlandsprodukt	3,1	2,4	2,9
	Inflation	8,7	6,3	4,1

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 09.03.2023).

Redaktionsschluss: 20.03.2023

Nächste Ausgabe: 27.03.2023

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de